

# Erasmus-Bericht

Hadil Lababidi

06.-11.05.2018

Universität Sidi Mohammed Ben Abdallah

Seit 2017 besteht die Erasmus+ Kooperation zwischen der Universität Sidi Mohammed Ben Abdallah und der FAU Erlangen-Nürnberg. Die Kooperation besteht zwischen dem Department Islamisch-Religiöse Studien, vertreten durch Prof. Mohammed Nekroumi, und dem philosophischen Department, geleitet von Prof. Azelarabe Lahkim Bennani. Die Kooperationspartner haben sich auf einen Austausch auf Studierenden Ebene geeinigt: Studierende aus Erlangen (Bachelor-, Master-, und Promotionsstudierende) sollen nach Fes reisen können und Promotionsstudierenden aus Fes soll es ermöglicht werden, in Erlangen ihr Studium fortzusetzen.

Der in Fes ansässige Kooperationspartner Prof. Bennani betreute mich die ersten beiden Tage und ich besuchte seinen Unterricht. Nächste Woche wird Herr Bennani ebenfalls über die Erasmus+ Mobilität nach Erlangen reisen und unser Department besuchen. Dort wird er Lehrveranstaltungen im Bereich Rechtstheorie im Islam abhalten. An den Folgetagen betreute mich Prof. Ait Hammu, da Prof. Bennani auf einer Tagung in Rabat vertreten war. Prof. Ait Hammu war mir bereits durch meinen Konferenzbesuch vergangenes Jahr in Fes bekannt. Er besuchte unser Department vorige Woche und unterrichtete im Bereich Religionsphilosophie.

Der Kontakt mit Frau Hajar Jellouli aus dem Präsidialbüro an der Universität Fes verlief reibungslos. Sie hat mich mit anderen Erasmus+ Gästen aus Rumänien (Department Physik) zum gemeinsamen Mittagessen eingeladen und einander vorgestellt. Die Gäste aus Rumänien sind sehr an einer Erasmus-Kooperation mit unserer Universität interessiert, haben aber bislang erfolglos versucht, Kontakt mit Professoren aus dem Physik-Department aufzunehmen. Über Frau Jellouli und Frau Köndgen soll nun ein Kontakt hergestellt werden. Dies zeigte mir, wie wichtig informelle Treffen im internationalen Bereich sind. Häufig kann ein persönliches Gespräch dabei Türen öffnen.

Die Philosophische Fakultät (*Kulliyat adāb*) ist an zwei Standorten in Fes vertreten: Der Campus *Dhar Mahraz* und der Campus *Saïss* für sozialwissenschaftliche Studienfächer. Während meines Aufenthaltes war ich auf dem Campus *Dhar Mahraz*, der von der Neustadt (*Ville Nouvelle*) mit dem Taxi in 5-10 Minuten von meiner Unterkunft im Hotel *Volubilis* erreichbar ist.

Besonders beeindruckt hat mich das Masterseminar im Studiengang „Translation and Crosscultural Communication“ von Prof. Bennani. Die Unterrichtssprache war Englisch, wobei wenig marokkanisches Arabisch verwendet wurde. Der Wechsel in die Muttersprache war lediglich notwendig, wenn es Unklarheiten zu klären gab. Das Sprachniveau im Englischen war sehr hoch. Inhalt des Seminars ist es, arabischsprachige Texte ins Englische zu übersetzen. Das Thema dieser Stunde war ein klassisches Werk aus der Religionsphilosophie im Islam: *Iḥyā' 'ulūm ad-dīn* von Abū Ḥāmid al-Ġazzālī (gest. 1111). Alle Studierenden sollen den Text für das Seminar vorher übersetzen und jeweils ein Studierender wird gebeten, seine oder ihre Übersetzung vorzustellen. Dabei sind einige Probleme bei der Übersetzung aufgetreten. An manchen Stellen sind Fachbegriffe wörtlich ins moderne Arabisch übersetzt worden. Hingegen handelt es sich um Begriffe, deren religiös-

kultureller, historischer und sozialer Hintergrund berücksichtigt werden muss. Ähnliche Übersetzungsprobleme gibt es in Seminaren, die ich in Erlangen halte. Dort tauchen ebenfalls Probleme bei Übersetzungen vom Arabischen ins Deutsche auf. Als Lösungsvorschlag hat ein Studierender in Fes vorgeschlagen, den Fachbegriff im Arabischen nicht zu übersetzen und stattdessen in einer Fußnote zu erläutern. Dieser Vorschlag ist meiner Meinung nach auch im Deutschen sinnvoll, da es für manche islamisch-theologischen Begriffe häufig keine eindeutige oder einheitlich verwendete Entsprechung im Deutschen gibt.

Positiv aufgefallen ist mir die hohe Einbindung der Studierenden. Sie waren stets aktiv am Unterricht beteiligt und fast alle Studierende haben Beiträge leisten können.

Mein Aufenthalt fiel in die letzte Woche vor den Prüfungen an der Universität Fes. Daher war die Aufregung stark zu spüren und viele Studierende stellten Fragen zu Seminarinhalten. Die Zahl der Seminarteilnehmenden ist im Vergleich zum Department Islamisch-Religiöse Studien höher. Wo in Fes 20-30 Studierende Seminare besuchen, sind in Erlangen häufig 20 Studierende auf B.A. Level und im Masterlevel lediglich 5 Studierende anzutreffen.

Was ich von meinem Aufenthalt mitnehmen kann ist, Studierende in Erlangen zu ermutigen, ihr eigenes Sprachniveau im Arabischen zu verbessern. Der Sprachunterricht im Rahmen des B.A. Studienganges (6-8 Stunden Arabisch) reicht meines Erachtens nicht aus, um dieses hohe Niveau zu erreichen und mit der mündlichen und schriftlichen Sprachkompetenz der Studierenden in Fes zu konkurrieren. Sicherlich kann ein Erasmus+-Aufenthalt in Marokko die sprachlichen Fähigkeiten verbessern. Daher werde ich Studierenden einen Auslandsaufenthalt empfehlen. Marokko bietet sich dazu sehr gut an, da es nicht nur ein sicheres Reiseziel ist, sondern für Studierende preisgünstig ist – zu den Mietpreisen kann ich allerdings nichts sagen.